

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 137.

Winnenden, Samstag den 21. November

1891.

Winnenden.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Friedrich Hinkel, Notgerbers hier
kommt die hienach beschriebene Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde am

Donnerstag den 26. November 1891,
vormittags 11 Uhr

im zweiten öffentl. Auffreiß auf dem hies. Rathaus zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Hö. Nr. 128 88 qm Wohnhaus,
76 „ Hofraum,

1 a 64 qm ein **2töd. Wohnhaus**
am untern Mühlbach, neben Gottlob Warst und dem
Weg, mit **Gerberei-Einrichtung,**

Br.-B. Anschlag 5500 Mk.

21 qm Hütte mit einem Keller darunter, an der Mühl-
straße, gegenüber dem Haus,

Br.-B. Anschlag 80 Mk.

Anschlag zusammen 5000 Mk.

angekauft für 3300 Mk.

Der Kaufschilling ist zu $\frac{1}{4}$ bar und der Rest in 3 gleichen Jahres-
zielern, pro Martini 1892/94 zu bezahlen, auch ist ein tüchtiger Selbst-
zählerbürge zu bestellen.

Der Verkaufskommission unbekannte Steigerer haben ein Vermögens-
zeugnis beizubringen.

Als Verwalter ist Gemeinderat Krautter hier aufgestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat Kallenberg und
dem Unterzeichneten.

Den 2. November 1891.

Für den Gemeinderat:

Stadtschultheiß Hiemer.

Revier Geradstetten.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 23. November,

nachmittags 1 Uhr

werden aus dem Staatswald Koffberg 130 Lose Laub- und Nadel-
holzreisig, worunter viele Stangen, verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen bei Nro. 1, zum Verkauf in der
Krone in Breuningsweiler.

Öffentl. Vortrag in Winnenden.

Am nächsten Sonntag den 22. Novbr., nachmittags 2 Uhr
wird Herr Dr. Franz Paulus aus Stuttgart im Gasthof zur
Schwäne einen Vortrag halten über:

**Die Sozialdemokratie, ihre Stärke und
ihre Schwäche**

wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Statt besonderer Anzeige:

Bertha Häussermann
Wilhelm Luithardt

—*— Verlobte. —*—

Winnenden.

Steinächlenshof.

Im November 1891.

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Wegen Wegzugs bringt Frau Major Münster Ww. am
Donnerstag u. Freitag den 26. u. 27. Novbr.,
von morgens 8 Uhr an

im Hause der Frau Zimmermeister Gieß Ww.
nachstehende Fahrnisgegenstände gegen bare Be-
zahlung zum Verkauf u. zwar: 1 gold. Taschen-
Uhr mit Anhäng-Schlüssel, 1 Remontoir-



Taschenuhr, 1 großen Regulateur, schön geschm. $\frac{1}{2}$ Duß. silberne
Dessert-Messer, $\frac{1}{2}$ Dußend Eßlöffel, Christophel, dto. Kaffeelöffel,
 $\frac{1}{2}$ Duß. Sabeln u. s. w., 1 Eisenständer, Pfeifen, worunter
2 große Meerscham-Pfeifen, 1 Wiener Harmonium, Noten und
Notenständer, 1 Garnitur Damast-Möbel samt Portieren, Ovaltisch
und Absetztisch, verschiedene Teppiche, 1 Sopha mit Nips-
überzug, 1 großen Spiegel mit breiten Goldrahmen, dto.
kleineren, Kaiser-Wilhelm-Reliëf, 6 Kupferstiche u. andere
Bilder, für 6 Fenster w. gestricke Vorhänge, 3 Stk. w. Rouleau mit
Stäben, 2 Kisten feine Havanna-Cigarren, 1 großen Waschtisch mit
Marmorplatte samt Waschgesehirr, 1 Weißzeug-
kasten, 1 Nachstuhl, 1 Kleiderkasten, 2 Tische,
verschiedene Stühle, Koffer, Herrenkleider, Hüte
und Schuhe, einige Frauenkleider, Herren-Jemden u. s. w.,
Waschmaschine, 2 Windmaschinen, 1 eiserne Mänge, 2 Züber, eine
Wasserstange mit Deckel, 1 kleines Faß, Bettensonner mit
Böcken, Fahnenstange mit Fahne, verzinktes Eisen-Petroleum-
Faß, 80 Liter haltend, mit Hahn, Gläser, Porzellan, Mess-
sing und allerlei Hausrat,

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Auktioneur Jenne.

„Providentia“ Frankfurter Vers.-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

Grund-Kapital:	10 Millionen Gulden
	= 17 „ 142,857 Mk.
Gewinn-Reserve:	1 „ 100,000 „
Prämien-Reserve Ende 1890	13 „ 736,854 „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritts unseres
seitigeren Agenten, Herrn Jakob Glaz, die Vertretung unserer Gesellschaft,
Abteilung für Feuerversicherungen

Herrn August Jung, Bauer

für Oppelsbohm und Umgebung übertragen haben.

Stuttgart, im November 1891.

Die General-Agentur der „Providentia“
Abteilung für Feuerversicherungen:
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittel-
ung von Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegen-
ständen aller Art, gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem
Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

August Jung, Bauer.

Oppelsbohm, im November 1891.

Winnenden.

Erbsen u. Linsen

empfehlen

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.
Geschäfte Viktoria-Erbsen,
Linsen in 3 Sorten,
ungarische Perlbohnen,
große neue türkische Zwetschgen
Adolf Dorn.

empfehl't

Winnenden.
Samstag den 21. November 1891
Gasthof z. Krone

Concert

der Konzertsängerin Henriette Gurich u. des Zithervirtuosen
Theodor Peltzer, unter Mitwirkung von dessen Schülerin
Fräulein Mina Griesinger.

Die Instrumental-Vorträge werden auf der **Electro-**
magnetischen Streich-Lyra u. auf Patent-Metallrahmen-
Zithern ausgeführt.

Anfang 1/28 Uhr. Entré 40 Pfg.

Winnenden.
Feinst schnittreifen
Simburgerkäse
R. Hahn, Rfm.

empfehl't

Photographische Anstalt
von H. Brandseph, Hofphotograph,
Marienstraße 36 Stuttgart Telephon 426
empfehl't sich zur Anfertigung
Photographischer Porträts in allen Größen.
Moment-Photographien von Kindern, Gruppen etc.
Aufnahmeszeit täglich von 9 bis 4 Uhr, auch Sonntags.
Vergrößerungen von Bildern verstorbenen Personen
werden mit ganz besonderer Sorgfalt und unter Garantie voll-
kommenster Ähnlichkeit angefertigt.



Ein interessantes, für die langen Winterabende
unentbehrliches Spiel. Das **Kreiszüßel**
ist nur echt mit „Anker“. Preis 50 Pfg.

Tausend und abertausend Eltern haben den
hohen erzieherischen Wert der berühmten
Anker-Steinbänkchen

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und
geistig anregenderes Spiel für Kinder und
Erwachsene! Näheres über dasselbe und über
das „Kreiszüßel“ findet man in unserer illu-
strierten Preisliste, welche sich alle Eltern
eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten,
um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weih-
nachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle
Steinbänkchen ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Er-
gänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und
nehme **nur Richters Anker-Steinbänkchen**,
welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche
regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwaren-
handlungen zum Preise von 1—5 Mark und höher.

F. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Rudolfsstadt, Thür.
Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

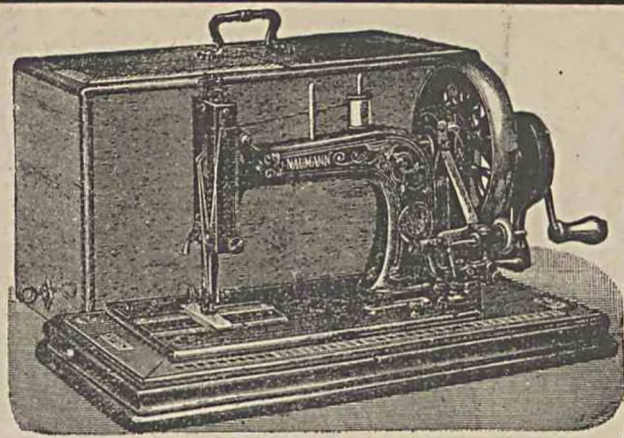
Newyork
Ostasien
Brasilien



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Julius Fink, Winnenden.
Immanuel Scheffel, Waiblingen.
Louis Höchel, Badnang.



Interessenten,
welche beabsicht-
igen, früher oder
später eine

Nähmaschine

anzuschaffen, sollten
in ihrem eigenen
Interesse nicht ver-
säumen, ehe sie
sich durch Hausierer
oder Unter-Agenten
eine Waare 2ter
oder 3ter Güte auf-
kaufen lassen, den

Neuesten

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl acreditierten

Nähmaschinenfabrik-Lagers

gratis und franco zu bestellen.

H. Provo, Stuttgart.

Samstag 8 Uhr im
Lokal.

Winnenden.
Spiel-Karten

bei R. Hahn, Rfm.

Winnenden.
**Brillen &
Zwicker**

für schwache und kurzsichtige
Augen in reicher Auswahl und
billigen Preisen. Auch werden
dieselben reparirt.

Goldarbeiter Friedrich Wm.
Kalender 1892

sind zu haben b. D.

Winnenden.
Mein
Pub-Geschäft

bringe ich in empfehlende Er-
innerung unter Zusicherung
billigster Preise und reeller
Bedienung.

Klara Ruthardt,
im Hause des Hrn. W. Groß.

28 goldene und silberne
Medaillen und Diplome.
Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline,
Trommel, Glocken, Himmels-
stimmen, Castagnetten, Harfen-
spiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner
Nec-saires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photogra-
phiealbums, Schreibzeuge, Hand-
schuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-
menvasen, Cigarrenetuis, Tabak-
dosen, Arbeitstische, Flaschen,
Biergläser, Stühle etc. Alles
mit Musik. Stets das Neueste
und vorzüglichste, besonders ge-
eignet zu Weihnachtsgeschenken,
empfehl't

J. S. Selter, Bern,
(Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert
für Echtheit; illustrierte Preis-
listen sende franko.

Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte und
vieltausendfach erprobte
Einreibung gegen Gicht,
Rheumatismus, Glieder-
reihen u. s. w. wird hier-
durch in empfehlende Erinnerung
gebracht. Zum Preise
von 50 Pfg. und 1 Mk. die
Flasche vorrätig in den meisten
Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren
bewährten und hochgeschätzten
echten

Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 Pfg.

Spitzwegerich-Br.-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. u. höher
von Carl Mill in Stuttgart.

Nur echt bei Sommer's
Wm., Conditorei in Winnenden.

Winnenden.

Seine obere

Wohnung

vermietet Schüle.

Winnenden.

Ein Zimmer

parterre, an der Hauptstraße, hat nebst
Küche, Keller und Bühnenraum so-
fort oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Christbaumconfekt

von hochfeinem Geschmack, großes
Mustersortiment, die Kiste mit 400
bis 450 Stück Inhalt für 2 1/2 Mk.
Fondants, Marzipan, Chokoladen-
Confekt, wie auch gefüllte Sachen
und Figuren von edlem Geschmack,
Doppelliste 6 Mk., 1/2 Kiste 3 1/2 Mk.
Kaiser-Confekt, sehr beliebt Kiste 3 1/2 Mk.
Wein-Confekt, Kiste 4 Mk.
Sonigkuchen in Kisten 3, 5, 8 und
10 Mk., feinsten Qualität, Händlern
sehr empfohlen.

Der Versandt geschieht nur gegen
Nachnahme oder vorheriger Einsen-
dung des Betrages. S. Lissauer,
Dresden 16.

Bleichsucht,

Blutarmut, Frauenkrankheiten,
Nervensörungen behandelt mit bestem
Erfolg
A. Huber,
Bad Neustädte.

Sparfam und Wahrhaft

und von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extrakt.) Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Ein Fläschchen — schon von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikateswaren-Geschäften zu bekommen — reicht, haushälterisch verwendet, für mehrere Monate aus. Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Pfg. Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Winnenden.
600 Mark und 300 Mark
 Pflschaftsgehalt hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum ausleihen parat
W. Ramm.

Heidenhof.
 Ein tüchtiger
Wozknecht
 und ein jüngerer zum Viehfüttern werden bis Weihnachten gesucht von
Karl Heller.

Winnenden.
Zwetschgenbaumstämme,
 gesund und stark, Krone und Fuß daran befindend, kauft
 Messerschmied **Giesler.**
 Verbesserte
Theerschwefel-Seife
 von **Bergmann & Co. in Dresden.**
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: **G. Hahn, Seifensieder.**

Gmünder Kirchenbau-Lose
 sind à 1 M zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.
Breckenacker.
 4 junge, schwarze
Dachshunde,
 6 Wochen alt, 3 Rüde und 1 Hündin, feinste Rasse, setzt dem Verkauf aus
 Jagdpächter **Frank.**

Leutenbach.
 Einen ordentlichen Jungen aus guter Familie nimmt sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die
Lehre
Im. Schönleber, Schuhmacher.
Winnenden.
3 Wagen Dung und 4 Fass Gülle
 hat zu verkaufen
Jak. Rupp z. Bären.

Landesnachrichten.

Dienstverordnungen: Die Hauptlehrstelle an der mittleren Abteilung des Karls-Gymnasiums in Stuttgart, Verpflichtung zu 28 Wochenstunden, Geh. 3250 M nebst 280 M Wohnungsgeldzuschuß; die Hauptlehrstelle an Klasse IV des Gymnasiums in Ulm, Verpflichtung zu 28, nach Umständen auch an anderen Klassen der Anstalt zu erteilenden Wochenstunden, Geh. 2940 M nebst 200 M Wohnungsgeldzuschuß; die Stelle eines technischen Expeditors (Abteilungsingenieurs) für den Bezirksdienst, M. L. je 8 Tage; die Amtmannsstelle bei der K. Stadtdirektion Stuttgart, M. L. 8 Tage; die philologische Hauptlehrstelle am Ober-Gymnasium in Reutlingen, Verpflichtung zu 20 Wochenstunden, Geh. 3570 M nebst 240 M Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage.

* **Winnenden, 20. Nov.** Die hiesigen Musikfreunde wird die Mitteilung interessieren, daß in nächster Zeit Fräulein **Anna Reichmann**, Koloratursängerin aus Wien (Tochter bzw. Schwester des rühmlichst bekannten Quartett-Reichmann) hier einen **Liederabend** geben wird. Zur Orientierung über den zu erwartenden Kunstgenuß bringen wir nachstehend eine Kritik über ein am 6. Juli gegebenes Konzert in **Waldshut**: Eine ununterbrochene Reihe ansprechender, form- und geistvollendeter Leistungen hat uns das Konzert geboten, welches die Opernsängerin Fräulein **Anna Reichmann** aus Wien am Samstagabend im Saale der höheren Bürgerschule hier veranstaltet hat. Die Stimme der Sängerin erwies sich gleich bei der ersten Programmnummer: „Variationen von Proch“, welche hohe Anforderungen an eine Sängerin stellt, als technisch makellos, der feinsten dynamischen Schattierungen fähig u. von einer Reinheit der Intonation, die in jedem Zuhörer das wohlthuende Gefühl absoluter Sicherheit hervorruft. Unter diesen Umständen war es kein Wunder, wenn die Zuhörer rasch in die günstigste Stimmung gerieten und den lieben Gast mit Beifall überschütteten. Als Glanz- und Höhepunkte hebt der Bericht noch hervor den „Wachtelchlag“ von Beethoven, „Schweizer Scholies“ etc. Außerdem haben das frische, lede Abtische „Schmetterling sey dich“ und das als Zugabe gebotene schlicht ergreifende „Ich bin dein, du bist mein“ und „Rotthaarig ist mein Schägelein“ aus dem „Rattenfänger von Hameln“ am meisten angesprochen.

Stuttgart, 17. Novbr. Der Gesetzentwurf, die beschränkte Gastpflicht betreffend, ist, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, festgestellt und nachdem er den einzelnen Bundesregierungen, auch der württembergischen, zur Kenntnis gebracht worden ist, an den Bundesrat abgegangen. Man ist in unseren Industriekreisen der Ansicht, daß dieses Gesetz für die Entwicklung unseres Gesellschaftsrechts von größter Bedeutung sein werde. Das Gesetz wird das bei kolonialen Unternehmungen ebenso wie beim internen Verkehr längst empfundene Bedürfnis nach einer Gesellschaftsform, bei welcher die Haftung des Gesellschafters auf die Einlage beschränkt wird, befriedigen. Die Bestimmungen schließen sich an die von dem Ausschuß des deutschen Handelsrats und an die von den einzelnen Handelskammern abgegebenen Gutachten an. Auch unsere würtb. Handelskammern sind vor nicht allzulanger Zeit um ihr Gutachten über die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes angegangen worden. 5272

— Im württembergischen Militäretat, welcher bekanntlich der Beschlußfassung unserer Stände nicht untersteht, vielmehr einen Teil des Reichsetats

bildet, werden folgende Mehrforderungen gestellt: für das Kriegsministerium 7560 M, Militärintendantur 1380 M, Militärärzte 3924 M, die Erhöhung des Ansages für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes 48,244 M, für Angriffsausgaben 6000 M, für Brot- und Fourageverpflegungen mehr 116,810 M, für Virtualienverpflegung mehr 102,712 M, Bekleidung und Ausrüstung mehr ungefähr 20,000 M, Kasernen- und Garnisonsgebäude mehr 20,125 M, Dienstgebäude mehr 6760 M, ein Bauinspektor mehr 4200 M, Verpflegung der Ersatzmannschaften auf dem Marsche mehr 14,872 M, Remontepferde mehr 23,968 M, Vorspanntransportkosten mehr 6110 M, für große Herbstübung 218,000 M, Militärgefängnisse mehr 27,000 M, Reithahn Ulm 29,600 M, Entwurf einer Erweiterung der Unterkunftsräume der Infanterie in Stuttgart 6000 M, erste Erweiterungsbaurate für das Garnisonslazaret Ulm 100,000 M, Feldgerät der Kavallerieregimenter 18,000 M, Feldgerät der Proviantkolonnen 21,000 M, Divisionsstelegraph 14,000 M, tragbare Feldausrüstungen (Zelte?) 1. Rate 450,000 M, für artilleristische Zwecke 1. Rate 1,225,700 M, Handtrassen 1. Rate 642,000 M, Handwaffenmunition 10,000 M

Stuttgart, 18. Nov. In der Montag-Versammlung des hiesigen Volksvereins, welche wie gewöhnlich zahlreich besucht war, kam nach der Besprechung der Gemeindevahlfrage auch der Buchdruckerstreik zur Sprache. Ein Mitglied referierte über seinen Besuch einer Streikversammlung und gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß er von der Berechtigung zur Inszenierung des Streiks in keiner Weise überzeugt worden sei. Wir wollen in die Einzelheiten seines Vortrags hier nicht eingehen, sondern nur hervorheben, daß sich noch eine Anzahl Sprecher anschloß (Galler, Fischer, Wit, Luz, Engel), welche alle darin übereinstimmten, daß der Streik ein in der damaligen Lage des betreffenden Standes und des Gesamtgewerbes überhaupt nicht begründeter sei. Man könne es im Interesse der musterhaften genossenschaftlichen Organisation dieses Standes, welche durch ihren Verband die Zwecke der Selbsthilfe in so ausgiebiger Weise fördere, nur auf's lebhafteste bedauern, daß der Streik in diese Organisation durch Führer hineingetragen worden sei, welche es gelüftete, gestützt auf die angesammelten Fonds von Mark 800 000, einmal eine Kraft- und Wachtprobe im Kampfe gegen die Unternehmerschaft zu versuchen. (N.)

— Die deutsche Partei des 11. Wahlkreises erläßt folgende Erklärung:

Zu unserem Bedauern hat der hies. hochverdiente Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstag, Hr. J. Leemann, Professor der Landwirtschaft in Tübingen, eine Kandidatur für die bevorstehende Reichstagswahl nicht mehr angenommen. Bei der Kürze der Zeit ist es uns nicht gelungen, einen Vertreter unserer politischen Anschauungen als Kandidaten zu gewinnen. Wir sehen uns deshalb in dieselbe Lage versetzt wie unsere Gegner im Jahre 1887: wir müssen für diesmal davon absehen, in den Wahlkampf einzutreten. Darum empfehlen wir unsern Parteifreunden und allen Wählern, die mit den Bestrebungen der Volkspartei nicht einverstanden sind und in dem Kandidaten derselben den Mann ihres Vertrauens nicht

finden können, für die Reichstagswahl am 23. November Stimmenthaltung.

— Auf den württemb. Staatseisenbahnen sind im Laufe des Septembers im Ganzen 8 Unfälle vorgekommen, 2 Zusammenstöße in Stationen u. 6 andere Ereignisse, welche den Tod oder die Verletzung von Personen herbeiführten. Getötet wurde 1 Bahnbeamter, verletzt 1 Reisender, 5 Bahnbeamte und 1 fremde Person. Unter den 21 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württemb. die 14. Stelle ein, 13 haben verhältnismäßig mehr, 7 verhältnismäßig weniger Unfälle.

— Für Erstellung des König-Karl-Denkmal auf dem Friedrichsplatz hat sich ein Komitee gebildet. Das Denkmal soll ca. 50 000 M kosten, und es wird für Pläne bis Frühjahr eine freie Konkurrenz ausgeschrieben.

— Die Influenza hat allem Anscheine nach wiederum — wenn auch ohne gefährlichen Charakter — ihren Einzug hier gehalten.

Ludwigsburg, 18. Nov. Montag früh wurde von einem Metzger aus Zuffenhausen in dem in der Nähe gelegenen Steinbruch ein bei der 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments Alt-Württemberg dienender Mann in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Derselbe hatte eine erhebliche Verletzung am Kopf, auch war ihm der Zeigefinger der linken Hand bis auf den Knochen zerplittert. Der Verletzte gab an, er sei am Sonntag Abend bei seinen Eltern in Zuffenhausen gewesen und habe plötzlich auf dem Nachhauseweg einen starken Schlag gegen den Kopf erhalten, worauf er die Besinnung verloren habe; was weiter mit ihm geschehen sei, hauptsächlich woher die Verletzungen an seinem Finger stammten und wie er in den Steinbruch geraten sei, wisse er nicht. Es sei ihm ferner sein Geld, er erklärt, von seinem Vater Sonntag Abend 10 M erhalten zu haben, sowie seine Uhr geraubt worden, während man ihm die Uhrkette gelassen habe.

— Ueber die **Dehringer Reichstagsersatzwahl** jammert die Münchener „Allg. Zeitung“ wie folgt: „Wir wollen nicht annehmen, daß das Unglaubliche geschieht und die Partei, die von ihrer einstigen Majorität bei der letzten Reichstagswahl auf den Besitz von drei Mandaten in Württemberg zurückgedrängt wurde, nun gar eines dieser drei ohne Schwertstreich an den Gegner ausliefert; der moralische Eindruck einer solchen Wehrlosigkeit auf die Wählerschaft wäre unberechenbar. Der 11. Reichstagswahlkreis setzt sich zusammen aus den 4 Oberämtern Backnang, Hall, Dehringen, Weinsberg. Im Landtag war von diesen nur Hall durch einen Vertreter der gemäßigten Linken, die drei anderen durch Mitglieder der deutschen Partei vertreten. Bei den Reichstagswahlen von 1890, die sonst in Württemberg so günstig ausfielen, wurde in diesem 11. Wahlkreis Leemann mit 9322 Stimmen gegen 5738 seines demokratischen Gegners gewählt; Hall gab ihm eine Majorität von 1000, Weinsberg von 1300, Backnang von 300 Stimmen. Und nun sollen auch diese 3 Bezirke die Flinte ins Korn werfen, weil der 4. eine ungünstige Landtagswahl hatte? Das würde fast einer Bankrotterklärung der ganzen Partei gleich kommen.“

Giegnen a. B., 18. Nov. Im Staatswald Lehrhau wurde gestern ein lebiger Holzhauer

aus Oggenhausen beim Holzfällen von einem stürzenden Baume getroffen, so daß der Unglückliche sofort tot war.

Ulm, 17. Novbr. Eine Dienstmagd von auswärts, welche gestern Abend Milch in die Stadt zu verbringen hatte, kam in die Wohnung eines hiesigen Holzhändlers und bat, man möge sie ein wenig auf dem Sopha Platz nehmen lassen, es sei ihr gar nicht gut. Die Frau des Hauses ging in die Küche, um solcher einen Kaffee zu bereiten; bis sie wieder in das Zimmer zurückkam, hatte das Mädchen einem Weltbürger das Leben geschenkt; Mutter und Kind wurden sodann in das Spital überführt.

Ulm, 19. Nov. Heute nachmittag 4 Uhr brach in dem benachbarten bayer. Orte Pfuhl ein Brand aus, der in kurzer Zeit die Wirtschaft zum „Taubenschlag“ und einen Stadel einäscherte, ein weiteres Haus steht zur Zeit noch in Flammen.

In Fronhofen, D. N. Ravensburg, ertränkte sich ein junger Dienstknecht. Die That scheint er mit vollem Bewußtsein vollführt zu haben, denn er verbrachte seine Kleider und nahezu 100 Mark Geld in eine benachbarte Kapelle. Ein beigelegter Zettel bestimmte, daß das Geld für gute Zwecke verwendet werden solle.

Gestorbene: zu Ravensburg Stadtrat und Privatier Anton Häfeler, früher Besitzer der Restauration zum wilden Mann; 17. Nov. zu Stuttgart Baurat a. D. Karl Ad. Döring, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 86 J. a.; 18. Nov. zu Stuttgart Eisenbahnsekretär Friedr. Fehleisen, 53 J. a.; 18. Nov. zu Cannstatt Gerichtsnotar a. D. Franz Cunradi, Ritter 2. Kl. des Friedrichsordens, 74 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 19. Nov. (Reichstag.) 2. Lesung des neuen Krankenkassengesetzes. § 1 erweitert den Rahmen der Versicherungspflichtigen. Hiezu liegen verschiedene Anträge auf umfassendere Erweiterung vor. Auer (Soz.) beantragt, die Versicherungspflicht aller gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Hausindustriellen u. Familienglieder auszusprechen; Goldschmidt (freis.), diejenige aller im Handelsgewerbe Beschäftigten zu streichen. Staatssek. von Bötticher führt aus, die Versicherung der Handlungsgehilfen entspreche deren eigener Anregung; die freien Hilfskassen würden durch die Vorschläge der Vorlage nicht beschränkt, denn diese bezwecken, auch die mittellosen Handlungsgehilfen an der Versicherung teilnehmen zu lassen. v. Strombeck (Zentr.) begründet seine Anträge (dieselben, 20 an der Zahl, ziehen sich durch das ganze Gesetz durch), als zur Uebersichtlichkeit des Gesetzes dienend. Bruhns (Soz.) für die möglichste Ausdehnung des Gesetzes. Geberty (freis.) gegen jede Ausdehnung des Versicherungszwangs. Möller (nat.lib.) erklärt den Antrag Auer für unannehmbar. Auf Anfrage, wie weit auf Ortsbehörden die Befugnis der Verfügung des Versicherungszwangs angewendet werden könne, erwidert Staatssek. v. Bötticher, er könne eine auf Zahlen fußende Auskunft nicht geben.

Berlin, 18. Nov. Die Freisinnigen werden im Reichstage die Diätenfrage beim Etat durch einen besonderen Antrag zur Beratung stellen.

Berlin, 18. Novbr. Der Bundesrat beschloß gestern einen Gesetzentwurf, der heute schon dem Reichstage vorliegt, betr. einen Zusatz zu Art. 31 der Verfassung, wonach die Immunität (Freiheit von Strafverfolgung) der Abgeordneten bei Vertagungen von mehr als 30 Tagen Dauer nicht stattfinden soll. Die Begründung schließt sich an die bekannten verschiedenen Rechtsentscheidungen der letzten Zeit an. Diese Klarstellung wird allgemein begrüßt. — Fürst Bismarck hat keinen Platz im Reichstag belegt, sondern der Platz Schliekmanns ist nur als für Bismarck möglicherweise geeignet von anderer Seite vorgeschlagen worden.

Die Frage der Immunität der Reichstagsabgeordneten während der Vertagung des Reichstags liegt jetzt laut Nat. B. auch dem Reichsgericht vor, bei welchem die Revision bezüglich des Urteils gegen den soz. dem. Abg. Schmidt beantragt ist. Die Verhandlung vor dem Reichsgericht steht in etwa 14 Tagen in Aussicht.

Berlin, 19. Nov. Die Konservativen des Reichstags beschloßen einstimmig, es sei notwendig, an die Regierung das Ersuchen zu richten, noch in dieser Tagung eine Vorlage einzureichen, welche den Geschäftsverkehr an der Börse der staatlichen Aufsicht unterstellt, und Bestimmungen strafrechtlich und im bürgerlichen Gesetzbuch zu treffen,

um den Zeitgeschäften entgegenzutreten. Ob das Ersuchen durch eine Interpellation oder eine Resolution erfolgt, ist noch fraglich. — Virchow (freis.) beantragt zum Krankenkassengesetz, als ärztliche Behandlung solle diejenigen gelten, welche durch einen approbirten Arzt (Gewerbeordnung § 29) erfolge.

Die „Hamb. Nachr.“ melden: „Fürst Bismarck befindet sich wohl, muß aber jede Erkältung sorgfältig vermeiden. An den Sitzungen des Reichstages wird er auf Wunsch der Ärzte einstweilen nicht teilnehmen und später nur insoweit, als ihm die Gegenstände der Verhandlungen wichtig genug erscheinen, um sich gegen die ärztliche Vorschrift aufzulehnen.“

Berlin, 19. Nov. Ueber die Einschränkung des Hausirhandels und über die anderweitige Regelung der Abzählungsgeschäfte sind Vorlagen an den Reichstag ausgearbeitet, über die jetzt die beteiligten Aemter laut Nat. B. kommissarisch verhandeln.

Die Reichsanleihen, deren erste 1876 aufgenommen wurde, betragen 1886 bereits 440 Millionen; sie würden, falls die jetzigen Forderungen sämtlich bewilligt werden, Ende des nächsten Etatsjahres 1689 Mill. betragen. — Die freisinnige Partei des Reichstages beschloß Sonderanträge über Diäten u. nicht einzubringen, sondern die betreffenden Wünsche bei der Etatsberatung anzuregen.

Berlin, 18. Nov. Die Angabe verschiedener Blätter, die Regierung plane angesichts der russischen Ausfuhrverbote eine Ermäßigung der Kornzölle um die Hälfte noch vor Abschluß der Handelsverträge, ist falsch.

Wie verlautet, würde auch eine Anfrage über den Stand der Vorarbeiten bezüglich der Reform der Militärstrafprozess-Ordnung, gestellt werden. Allem Anschein nach würde eine solche Interpellation hauptsächlich den Zweck verfolgen, eine Kundgebung aus dem Reichstage über dessen Standpunkt zu der tief einschneidenden Frage anzuregen.

Mehrere liberale Blätter begleiten die Mitteilungen über den Reichshaushalt mit dem Hinweis auf die rapide wachsende Schuldenlast des Reiches. Die ungünstige Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse fordere den Reichstag auf, keine Mehrforderung ohne zwingenden Beweis ihrer Notwendigkeit zu bewilligen.

Berlin, 17. November. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Bericht eines stellvertretenden Führers der Schutztruppe in Südwestafrika über den neuesten Angriff Hendrik Witboys auf die Hereros. Witboys zog mit 300 Reitern und 300 Mann Fußtruppen nach Okahandja, um Samuela Maharero gefangen zu nehmen, ließ Djithavera beschließen und erbeutete zahlreiche Vieh, zog sich jedoch angesichts eingetroffener Verstärkung der Hereros nach Diona zurück. Ein Sohn Witboys versuchte inzwischen Maharero durch einen Handstreich gefangen zu nehmen, was jedoch mißlang. Witboys zog mit der Hauptmacht unter Zurücklassung des geraubten Viehes in der Richtung auf Otjiseva ab. Der Verlust Witboys beträgt 30 Mann, 25 Gewehre, 63 Pferde; die Verluste der Hereros sind 14 Männer, 8 Frauen, 2 Kinder.

Berlin, 19. Nov. Der mit einer Expedition in das Hinterland von Kamerun betraute Frhr. v. Gravenreuth aus Bayern ist nach einer bei dem Auswärtigen Amte eingetroffenen Nachricht in heldenmütigem Kampfe gefallen. Anscheinend fand kein größeres Gefecht statt; Gravenreuth fiel vielmehr in einen von Zwischenhändlern, die sich in ihren Erwerbsinteressen bedroht hielten, gelegten Hinterhalt.

Berlin, 19. Nov. Nach einem dem Gouverneur Frhr. v. Soden aus Buloba 1. Sept. von Lieutenant Langfeld erstatteten Bericht traf am 19. Juli ein Mann aus Korogwa in Buloba ein, welcher meldete, Emin Pascha sei bis Usongoro im Norden des Albert-Eduard-Nyanza vorgebrungen, habe sich dort mit früheren Leuten aus der Aequatorialprovinz vereinigt und siegreiche Gefechte bestanden; er und Dr. Stuhlmann befanden sich wohl; Nachrichten Emin's sind nicht an die Küste gelangt.

Leipzig, 18. Nov. Der ehemalige Direktor der Leipziger Diskontobank, Winkelmann, ist laut hier eingetroffener Nachricht am 10. November in Buenos Aires eingeschifft worden und wird Mitte Dezember in Deutschland eintreffen.

Paris, 17. November. In Montauban wurde gestern eine junge Frau von 22 Jahren, die in Folge

ihrer Entbindung ohnmächtig geworden war und 2 Tage leichenstarb dargelegen hatte, als tot beerdigt. Während der Bestattung teilte die Leichensfrau den Angehörigen mit, daß sie an der Stelle des Bettes, wo der Körper gerubt hatte, etwas Wärme bemerkt habe. Man öffnete schleunigst das bereits zugeschüttete Grab, sprengte den Sargdeckel auf und ein herbeigeholter Arzt stellte fest, daß die Unglückliche lebendig begraben worden war. Sie war im Sarge erwacht und hatte ihren Leichenschleier abgerissen, sich die Hände an den Brettern des Sarges wund gestoßen und die Nägel blutig gerissen; dann war sie erstickt. Alle Bemühungen, sie wieder ins Leben zu rufen, waren vergebens. Der Gatte war wie wahnsinnig vor Schmerz, und in der ganzen Stadt herrschte große Aufregung.

Aus Petersburg wird Pariser Blättern gemeldet, die russische Regierung habe für das neue Gewehr in Frankreich 70 Millionen Patronen, lieferbar im Frühjahr, bestellt. Der Betrag der Lieferung belaufe sich auf 15 Millionen Fr.

Brüssel, 19. November. Großes Aufsehen erregt die heute erschienene Flugschrift des Staatsministers Woeste gegen die französ. Heteren. König Leopold gilt als Inspirator der Flugschrift, welche die französ. Presse beschuldigt, durch böswillige Erfindungen die belgische Dynastie zu erschüttern, um im Falle eines Krieges gegen Deutschland im voraus die Annexion Belgiens zu rechtfertigen. Die Flugschrift erklärt, Belgien werde sich nicht annectieren lassen und seinen letzten Blutstropfen für seine Unabhängigkeit opfern.

Petersburg, 18. Novbr. Der Ullaß des Zaren betr. das Verbot der Weizenausfuhr wird stündlich erwartet.

Petersburg, 18. November. Der russische Kriegsminister soll, dem hiesigen militär. Berichterstatter der R. B. zufolge, kürzlich in vertrauten Kreisen geäußert haben, die Kriegs-Vorbereitungen würden durch die Hungersnot nicht aufgehalten, die Gewehrlieferungen sogar beschleunigt werden, da er auf Jahre hinaus ziemliche Summen zur Verfügung habe.

Petersburg, 18. Nov. Die Börsenzeitung meldet gerüchtheilweise, es solle eine aus hochstehenden Persönlichkeiten bestehende Regierungskommission gebildet werden, welche die Volksverpflegung in den Notstandsgegenenden leiten, Korn einkaufen, verteilen und versenden solle.

Petersburg. Man berechnet, daß durch die bisherigen Ausfuhrverbote auf Getreide ungefähr 100 Mill. Rubel oder 40 Mill. Zentner Getreide in Rußland zurückgehalten wurden, die sonst unvermeidlich ins Ausland gewandert wären. Da nun von diesen 100 Mill. Rubel ungefähr der dritte Teil auf Hafer entfalle und fast ein Viertel der ganzen russischen Bevölkerung von der Mißernte betroffen sei, so ergebe sich daraus, daß selbst diese bisherige Verminderung der Getreideausfuhr ungenügend sei und daß in weiterer Folge das sofortige Verbot der Weizenausfuhr sich als dringlich erweise, um so mehr, als dann die russischen Eisenbahnen weniger rollendes Material für die nach dem Auslande bestimmten Transporte verwenden müßten und die Möglichkeit hätten, einen Teil desselben den kaukasischen Eisenbahnen zu überlassen, die bis jetzt nicht im Stande seien, die Getreidemengen, welche buchstäblich ihre Stationen verlegen, in die von der Hungersnot heimgesuchten Gegenden zu befördern.

Handel und Verkehr.

Badnang, 18. Nov. (Marktbericht.) Der gestrige Monatsmarkt war ziemlich gut befahren. Zuggeführt wurden 91 Paar Ochsen, 230 Stück Rube und 138 Stück Kleinvieh, zus. 550 Stück. Der Handel war flau und bewegte sich in den alten Preisen. Zuggeführt wurden 7 Eisenbahnwagen, die doppelte Anzahl ging ab. Milchschweine kosteten 10 bis 16 M., Läufer 45—70 M.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Mt. 2.35 bis Mt. 12.40 p. Met. (ca. 35 Dual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz.

Laßt mit Wachen und mit Beten
Täglich uns zu Jesu treten!
Wann dann Sturm und Wellen toben,
Schaum wir doch getrost nach oben.